

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden
Band: 60 (2000-2001)
Heft: 7

Rubrik: Diverses

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

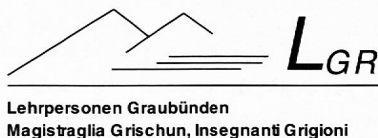
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



● Aus der Geschäftsleitung

Da sind wir dran

- Fertigstellung der Arbeitsverträge in Zusammenarbeit mit unserem Rechtsberater
- Ausformulierung der strategische Ziele
- Besprechung mit Bezirks-Konferenz-Präsidenten
- Vorbereitung des Rahmenprogramms der DV vom 28. September 2001 in Klosters
- Gestaltung einer Werbebroschüre LGR/LCH
- Besprechung mit den Bündner Personalverbänden
- Diverse Besprechung mit Vertretern des EKUD
 - Departementsvorsteher
 - Arbeitsverträge
 - Lehrplan Primarschulen: Zweisprachig geführte Schulen
 - Oberstufe: Studentafel

Sekretär LGR

Urs Bonifazi

● Aus der Redaktion

Leserbriefe gefragt

Liebe Leserinnen und Leser

Bewegt euch etwas, habt ihr einen Wunsch, eine Anregung, oder auch eine Kritik. Überhaupt alles was euch in Sachen Schule auf dem Herzen liegt, wir würden es gerne erfahren und im nächsten Schulblatt veröffentlichen. Also, ab die Post an die Redaktion oder an urs.bonifazi@bluewin.ch.

● Jahresversammlung RGR/SGR in Poschiavo

Urs Kalberer, Präsident SGR
Martin Flütsch, Präsident RGR

Die beiden Oberstufenvereine der Real- und Sekundarlehrer hielten am 14. März 2001 ihre Jahresversammlung in Poschiavo ab. Gespannt wartet man nun auf die Reaktion des EKUD auf die Risoluzione Roveredo.



Das scheidende und neue Vorstandsmitglied im RGR-Vorstand: Gerhard Hegnauer und Sara Billeter

Grosses Aufatmen am Mittwochmorgen bei den Verantwortlichen der beiden organisierenden Vereine: Der Berninapass war offen und die rund 130 Teilnehmer (1/3 der Bündner Real- und Sekundarlehrer) unterstrichen mit ihrer Präsenz das gemeinsame Anliegen einer starken und gesunden Oberstufe in unserem Kanton.

Nach dem sympathischen Auftritt einer Schülergruppe der Musikschule Poschiavo und einer kurzen Vorstellung der Gemeinde Poschiavo standen das seit diesem Schuljahr praktizierte Niveaumodell Poschiavo und die Risoluzione Roveredo im Mittelpunkt. Die gesamte Vormittagsvorstellung stand übrigens im Zeichen der gelebten Zweisprachigkeit. Auf eine deutsche Frage folgte eine italienische Antwort und umgekehrt. Niemand störte sich daran, viele Deutschbündner waren geradezu überrascht, wie viel sie verstanden.

Niveaumodell: Gute und schlechte Seiten

Schulleiter Alberto Crameri beschränkte sich nicht nur auf die Präsentation der Sonnenseiten dieses Modells. Jede Medaille hat zwei Seiten und so muss jede Schule das Modell wählen, welches am besten zu ihr passt. Wie Schulinspektor Gustavo Lardi nicht ohne Stolz vermerkte, ist Poschiavo die erste Schule im Kanton, welche sich für das Modell C entschied. Während Alberto Crameri

seine Ausführungen auf Italienisch machte wurde er von Arno Zanetti mit einer deutschen Powerpoint-Präsentation unterstützt. Die Erfahrungen, welche Poschiavo mit einer dreistufigen Oberstufe machte, konnten auch durch eine Umfrage belegt werden. Darin kam eine hohe Akzeptanz gegenüber dem Puschlaver Modell C zum Ausdruck.

Zum Schluss der Informationsveranstaltung wurden neben Fragen auch kritische Bemerkungen aus dem Plenum vorgebracht. Die Verantwortlichen zeigten dafür Verständnis oder konnten diese durch ihre Erfahrungen zerstreuen.

Risoluzione Roveredo: Ein ausgestreckter Arm zum Dialog

Dies ist es, was die Initianten der vielzitierten «Risoluzione Roveredo» mit ihrem Vorstoss bezwecken wollten. Dante Peduzzi machte auf die zunehmende Belastung durch die uns alle bekannten Reformen und Schulprojekte aufmerksam. Diese Entwicklungen sind wichtig und nötig, nur fehlt der Lehrerschaft vielfach die Zeit für eine glaubwürdige Umsetzung. Das Besondere am Papier von Roveredo liegt nun darin, dass es keine konkreten Forderungen enthält. Es lädt das EKUD ein, mit den Oberstufenvereinen ins Gespräch zu kommen um gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Die anwesenden Lehrpersonen verabschiedeten die Risoluzione Roveredo einstimmig. Die Vorstände erhielten damit den Auftrag, Kontakt mit dem EKUD aufzunehmen und das Anliegen vorzubringen.

SGR Mitgliederversammlung

Die Sekundarlehrerschaft lehnte ein Zusammenspannen der beiden Oberstufenvereine SSK (Sekundarlehrer) und KSO (Reallehrer) auf nationaler Ebene ab. Für das austretende Vorstandsmitglied Men Gustin aus Fels-



Das Niveaumodell Poschiavo wird vorgestellt: 130 Lehrpersonen hören gespannt zu

berg konnte kein Nachfolger gefunden werden. Die Stelle für den Schulbezirk Plessur bleibt vorerst vakant.

In der Diskussion wurden die fehlenden Rückmeldungen bei Aufnahmeprüfungen an weiterführende Schulen bemängelt. Ebenfalls wurde darauf hingewiesen, dass die Fremdsprach-Ausbildung weitergeführt werden sollte, damit alle Interessenten diese auch absolvieren könnten.

RGR Mitgliederversammlung

Die ordentlichen Geschäfte gaben kaum Anlass für grosse Diskussionen. Von grösserem Interesse war einzig die Vakanz von Gerhard Hegnauer, Chur. Als Nachfolgerin wurde Sara Billeter gewählt. Mit der Wahl von Sara nimmt nach dreijährigem Unterbruch wieder eine Frau Einsitz im Vorstand RGR.

Anlass zu Diskussion gab der Zusammenschluss SSK und KSO. Im Gegensatz zum RGR stimmte die Versammlung der Fusion deutlich zu. Man war sich weitgehend einig, dass dieser Schritt sinnvoll sei. Zudem erhofft man sich davon eine stärkere Präsenz und Gewichtung in der Öffentlichkeit und bei den Entscheidungsträgern in der (Schul-) Politik.

Zum Schluss der Versammlung wies die Reallehrerschaft von Roveredo auf ihre Untersuchung hin, die sie in den vergangenen Jahren erstellt hat. Darin geht sie ein auf die Auswirkungen der Niveaumodelle für die Jugendlichen der Realschule. Detailliertere Informationen dazu können über www.ogr.ch abgerufen werden.



Die Begrüssung und Bewirtung durch unsere «italienischen» Kollegen war perfekt. Super! Danke!

● Geo-Tage der Artenvielfalt

Wieviele Arten leben auf einem Berg?

Langfriststudie zur Artenvielfalt auf der Alp Flix lanciert.



Während des «Geo-Tag der Artenvielfalt» vom 3. Juni 2000 auf der Alp Flix im Kanton Graubünden dokumentierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler über 2000 Tier- und Pflanzenarten. Dabei fanden sie mehrere in der Schweiz bislang noch unbekannte Spezies, sowie eine Dungmückenart der Gattung Rexoza, die der wissenschaftlichen Welt bis dato völlig unbekannt war. Jetzt wird das langfristige Forschungsprojekt «Schatzinsel Alp Flix» lanciert.

Unter der Leitung des Bündner Natur-Museums in Chur werden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem In- und Ausland zunächst für drei Jahre die gesamte Biodiversität zwischen der Gemeinde Sur auf 1584 Metern und dem Gipfel der Tschima da Flix auf 3200 Metern Höhe erfassen und ökologische Zusammenhänge in Abhängigkeit von Klima- und Jahreszyklus klären. Die Untersuchungen zur «funktionalen Biodiversität» sollen unter anderem Zu- und Abwanderungen, Rückzugsgebiete, Aktivitätsphasen und Organismenverteilung erfassen. «Studien zur Alpenbiologie finden im wesentlichen von Juli bis September statt. Wir wollen jetzt mehr darüber herausfinden, was während des restlichen Jahres geschieht», erklärt Jürg Paul Müller, Direktor des Bündner Natur-Museums in Chur, und greift einen weiteren Aspekt des Forschungsziele auf. Müller schätzt, dass seine Kollegen auf der Alp Flix bis zu 10'000 verschiedene Arten finden werden. Die Ergebnisse liefern wichtige Hinweise auf den Zustand des Ökosystems Alp Flix. Das Projekt leistet auch aus internationaler Sicht einen wertvollen Beitrag zum Verständnis der Biodiversität im Alpenraum.

Für weitere Auskünfte:

Bündner Natur-Museum, Chur

Jürg Paul Müller, Direktor

Telefon 081 257 28 41

Fax 081 257 28 50

E-Mail juerg.paul.mueller@bnm.gr.ch

● Klassenlager in den Bergen!

Kesch-Hütte SAC

Die Kesch-Hütte vom Schweizer Alpen-Club SAC wurde im Sommer 2000 ganz neu gebaut. Die Hütte ist im Sommer von Bergün (Chatns/Val Tours) in zwei Stunden bequem zu erreichen.

Genau dorthin sind Schulklassen eingeladen, welche im Rahmen einer Arbeitswoche bei diversen Umgebungsarbeiten mithelfen wollen. Schulklassen mit ihren Lehrkräften, welche während einer Woche (Juni bis September) tolle Hüttenerlebnisse, eine interessante alpine Flora und Fauna sowie einen Ausflug auf den benachbarten Kesch-Gletscher mit einem Frondiensteinsatz verbinden wollen, sind herzlich willkommen. Die Schüler können dabei die vielfältigen Zusammenhänge zwischen Natur(schutz), Alpinismus und Tourismus kennenlernen. Kost und Logis werden von der hüttenbesitzenden SAC-Sektion Davos übernommen.

Interessenten melden sich bei:

Barbara Castelmur-Rihm

Telefon 081 401 12 57

Schweizer Alpen-Club SAC

Club Alpin Suisse

Club Alpino Svizzero

Club Alpin Svizzer

Sektion Davos
7270 Davos Platz



Kesch-Hütte SAC (2625 m.ü.M.) im Hochwinter

● Theater und Lesungen im klup

im Kino Rätia, Thusis

Dienstag, 3. April 2001, 14.00 Uhr
Angelika Waldis liest aus «Tita und Leo»
 für Kinder ab 10 Jahren

Tita ist sauer. Was für langweilige Ferien! Nichts ist los in dem Kaff, in das ihre Eltern diesmal gefahren sind. Auf der Suche nach einer kleinen Katze macht sie eine unglaubliche Entdeckung. Ein geheimnisvolles Fenster. Es führt sie nach draussen – aber in eine andere Zeit, aus dem Jahre 1999 ins Jahr 1899. Alles ist da, der Hof, der Brunnen, der Stall, und hier lernt sie Leo kennen.

Anmeldungen von Schulklassen bis 30.3.01 nimmt gerne entgegen:
 Buchhandlung Kunfermann, Thusis
 Tel. 081 651 34 20.

Samstag, 5. Mai 2001 16.15 Uhr
Marionetten-Theater «La Cardamon» spielt «Maniklal und Shantala» für Kinder ab 6 Jahren

Ein indischer Maharadscha lebt mit seiner schönen Prinzessin Shantala im Palast. Eines Tages wird Shantala schwer krank, niemand kann sie heilen, bis...

Samstag, 12. Mai 2001 13.30 – 16.00 Uhr
Pantomimen-Tag mit Katharina Schwitter-Fedier für Kinder von 8 – 12 Jahren.

Möchtest Du fliegen? Möchtest Du eine Wunderlampe sein? Möchtest Du ein Paket auspacken mit endlos vielen Überraschungen? Deine Wünsche können sich erfüllen: Alles was Du brauchst, sind Dein Körper und Deine Fantasie. Pantomime ist das stumme Gespräch – sprechen ohne Worte. Pantomime ist ein Spiel, das wir zusammen entdecken und spielen wollen.



Erlebnis Natur

Das Exkursions- und Lagerprogramm für alle jugendlichen Naturfans in Graubünden

Auch dieses Jahr ist es Pro Natura Graubünden, WWF Graubünden und dem Vogel-

schutzverein Chur mit Unterstützung des EKUD gelungen, ein spannendes und abwechslungsreiches Programm zusammenzustellen.

Die Exkursionen sind gratis. Auch Eltern oder ganze Familien sind herzlich willkommen.

Wer singt denn da?

Sonntag, 29. April 2001

In den ersten Morgenstunden brechen wir auf, um dabei zu sein, wenn die Vögel ihr grosses Konzert geben, um ihnen zuzuhören und sie mit dem Feldstecher beobachten zu können.

Zeit: 6.00 Uhr
Treffpunkt: Rheinbrücke Haldenstein
Leitung: Jürg Hassler
Anmeldung: bis 27. April 2001 bei Monica Kaiser



Achtung Fledermäuse!

Montag, 23. Juli 2001
 Verschiebedatum: Montag, 30. Juli 2001

Die gesamtschweizerisch grösste Kolonie der Grossen Hufeisennase besiedelt den Estrich der Kirche in Castrisch. Hier versammeln sich im Sommerhalbjahr rund 140 erwachsene Tiere, hauptsächlich Weibchen, um ihr Junges aufzuziehen.

Zeit: 20.30 Uhr
Treffpunkt: Platz vor der Kirche in Castrisch
Anreise: individuell
Leitung: Miriam Lutz, Biologin
Anmeldeschluss: 18. Juli 2001

Abenteuer Elagebiet

Samstag bis Sonntag 4. – 5. August 2001

Von der Station Preda RhB ausgehend machen wir Entdeckungen im Arvenwald God und steigen anschliessend aufwärts und über die Fuorcla Tschitta. An zwei Bergseen vorbei unter den Wänden des Piz Ela erreichen wir die Chamonas Ela des SAC wo wir übernachten. Unterwegs beobachten wir



Tiere im eidgenössischen Jagdbanngebiet und Pflanzen in ihren Lebensräumen. Am zweiten Tag erleben wir die Stille der Bergwelt oberhalb der Waldgrenze, schauen was

im und am Bergbach unter dem Tinzenhorn lebt bevor wir entweder ins Oberhalbstein oder ins Albulatal absteigen. An beiden Tagen werden wir ca. 5 – 6 Stunden unterwegs sein.

Leitung: Christian Geiger, Biologe
Anmeldeschluss: 30. Juli 2001

Wasser – Lebenselixir und tödliche Kraft

7. – 13. Juli 2001 Sommerlager in Le Prese

Auf den Spuren eines magischen Elixirs wollen wir uns ins Abenteuer stürzen. Gemeinsam erforschen wir seine Kraft und Macht, ergründen warum es so wichtig ist, wo und wie es vorkommt und was man damit so alles anstellen kann.

Unsere Suche wird uns zum ewigen Eil, tiefen Badeseen und murmelnden Bächen führen. Hilfst du uns bei der Forschungsarbeit?

Alter: ab 10 Jahren
Leitung: Anina Geiger
Kosten: CHF 200.- (Mitglieder CHF 180.-)

Natur- und Kanulager

13. – 19. August 2001 Sommerlager in Versam:

Dieses Camp am Ende der Ferien kommt gerade richtig für alle 10 bis 15-jährigen Jungs und Mädels. Auf einem warmen See lernst du den Einstieg ins Kanufahren und am Schluss der Woche paddelst du schon mit den Fischen um die Wette. Vielleicht klappt es ja sogar mit der Eskimorolle.

Ausserdem kannst du vom Raft aus viel über Flussregenpfeifer, Gämsen und Co. lernen. Die Sternschnuppen über der Vorderrhodenschlucht sind von deinem Zelt aus besonders spektakulär zu sehen. Wünsch dir was!

Teilnehmer: Max. 20 TeilnehmerInnen.
 Nur für gute Schwimmer!
Alter: 10 – 15 Jahre

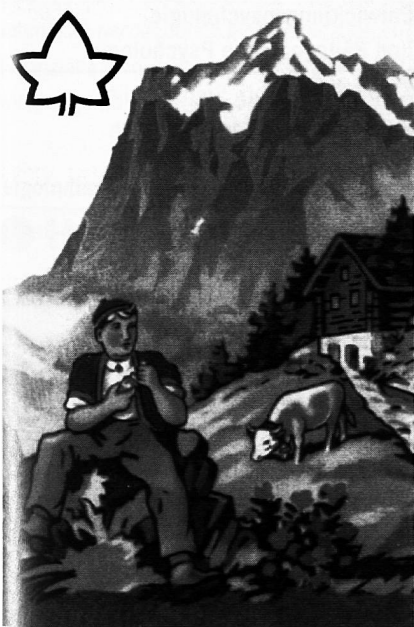
Leitung: Kasi Fellmann,
Kanuschule Versam
Kosten: CHF 280.–
(Mitglieder CHF 250.–)

Anmeldung und Auskunft:
Monika Kaiser-Benz
Beverinstrasse
7430 Thusis
Tel. G: 081 651 21 77
Tel. P: 081 651 31 32
E-Mail: monika.kaiserbenz@swissonline.ch

● SFH-Abzeichen- verkauf 2001

Die Caramels sind wieder da!

Daheim sein dürfen...». Keine Selbstverständlichkeit für Millionen von Menschen, die weltweit auf der Flucht sind. Sie mussten ihre Heimat, ihr Daheim verlassen. Einige von ihnen kommen in die Schweiz. Die Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH setzt sich dafür ein, dass diese Menschen in unserem Land ein menschenwürdiges Dasein leben können.



Dazu ist die SFH auf Unterstützung angewiesen. Ein Mittel dazu ist der Abzeichenverkauf, der auch dieses Jahr wieder im Juni durchgeführt wird. Der Erlös kommt jugendlichen Flüchtlingen und Asyl Suchenden zugute.

Nun sucht die SFH Schulklassen, welche sich tatkräftig für Flüchtlinge einsetzen und die Caramels, das diesjährige Abzeichen, auf

der Strasse verkaufen. Auch für die Schulklassen lohnt sich die Teilnahme am Abzeichenverkauf. Pro verkaufter Schachtel gehen 50 Rappen in die Klassenkasse.

Ein Anmeldeformular, didaktisches Material und weitere Unterlagen können Sie direkt bei der Schweizerischen Flüchtlingshilfe bestellen. **Anmeldeschluss ist der 30. April 2001.**

Sind Sie mit Ihrer Schulklasse dabei?

Unsere Kontaktadresse:

Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH,
Abzeichenverkauf,
Postfach 8154,
3001 Bern
Telefon 031 370 75 75
oder E-Mail: Abzeichenverkauf@sfh-osar.ch

Mehr Informationen über die SFH finde Sie unter www.fluechtlingshilfe.ch

● MusiklehrerInnen aufgepasst!

**Musikwoche von Terre des hommes vom
12. – 19. Mai 2001**

Grosser Auftritt für Ihre jungen Künstlerinnen und Künstler: Terre des hommes sucht Kinder und Jugendliche, die auf Strassen und Plätzen aufspielen. Mit dem gesammelten Geld werden Hilfsprojekte für Strassenkinder in Drittweltländern unterstützt.

Längst nicht überall geht es den Kindern so gut wie in der Schweiz. Strassenkinder in den Grossstädten Südamerikas, Asiens, Afrikas und Osteuropas kämpfen in einer feindseligen Umgebung um ein menschenwürdiges Leben. Terre des hommes, die grösste international tätige Kinderhilfsorganisation in der Schweiz, unterstützt weltweit Projekte, die das Los der Strassenkinder verbessern. Schwerpunkte sind die Schaffung von Treffpunkten und Unterkünften. Ziel ist es, den Kindern nicht nur eine Mahlzeit und ein Bett zu bieten, sondern auch eine Schul- oder Berufsausbildung zu ermöglichen und ihnen so die Chance für ein besseres Leben zu geben. Wo möglich wird versucht, den Kontakt zu den Familien wieder herzustellen.

Terre des hommes sucht Musiklehrerinnen und -lehrer, die zusammen mit ihren SchülerInnen



nen ihr Talent und Können zugunsten der Strassenkinder einsetzen. Ob Rock oder Jazz, Klassik oder Folklore, jeder Stil ist für den guten Zweck willkommen. Der grosse Auftritt

findet vorzugsweise auf Strassen und Plätzen statt, aber auch vor einem Shoppingcenter, in Musiksälen oder Gemeindehäusern. Musizierende Kinder und Jugendliche solidarisieren sich mit ihrem Auftritt mit ihren weniger privilegierten Gleichaltrigen in den Städten Brasiliens, Guineas oder Rumäniens.

Letztes Jahr haben 7'200 Musikerinnen und Musiker Fr. 140'000.– Spenden gesammelt. Terre des hommes hofft, mit der Musikwoche 2001 an diesen Erfolg anknüpfen zu können. Alle, die mit Musik und Engagement einen Beitrag im Kampf gegen das Elend der Strassenkinder leisten möchten, sind bei Terre des hommes willkommen. Die Musikwoche findet vom 12. bis 19. Mai 2001 in der ganzen Schweiz statt. Auskunft und Anmeldung bei Terre des hommes:

Tanja Ackermann
Tel. 01 242 12 14, Fax 01 242 11 18,
tanja.ackermann@tdhch.org

Agenda

Mittwoch, 6. Juni 2001

DV und Jahresversammlung des
Vereins Primarlehrpersonen
Graubünden (PGR)
Forum im Ried, Landquart
Thema: Volksschule wohin?

30. Juli bis 10. August 2001

23. Bündner Sommerkurswochen
in Chur (siehe gelbes Kursver-
zeichnis)

Samstag, 15. September 2001

Delegiertenversammlung des
VBHHL in Soazza

Freitag, 28. September 2001, nachmittag

Delegiertenversammlung des LGR
in der Mehrzweckhalle der Schule
Klosters Dorf

● Maislabyrinth



Ein Projekt des Frauenvereins Grösch unter dem Patrona des Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenvereins.

Vom 21. Juli bis 7. Oktober 2001 organisiert und realisiert der verstärkte Frauenvereins-Vorstand mit tatkräftiger Mithilfe seiner Mitglieder erstmals im Kanton Graubünden ein Maisfeldlabyrinth. Sinn und Zweck ist es, einen Ort der Begegnung zu schaffen, die Natur auf eine spezielle Art zu erleben und Spass zu haben. Es soll auch einen Beitrag im UNO-Jahr der freiwilligen Helfer sein. Mit einem attraktiven Rahmenprogramm für jung und alt verspricht dieses einmalige Projekt Abenteuer und Unterhaltung.

Der Spezialmais wird im Mai auf einer Fläche von ca. 2 ha gepflanzt. Sobald die Pflanzen rund 40 cm hoch sind, schneidet der Bauer nach Angaben der Geometers einen ca. 2 m breiten und insgesamt 1,5 km langen Pfad aus dem Feld. Bis zur Eröffnung am 21. Juli dürfte der extra dicht gepflanzte Mais eine Höhe von mindestens 2 m erreicht haben. Als Zielgruppe will der Frauenverein Grösch Firmen, Vereine, Schulen, Einzelpersonen und Touristen ansprechen. Ein kleiner Kiosk befindet sich bei der Kasse. Der allfällige Gewinn dieses einmahligen Projektes wird einem Begegnungszentrum in Grösch zugute kommen.

Öffnungszeiten:

Samstag, 21. Juli – Sonntag, 7. Oktober 2001
Täglich von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr,
Freitags bis 20.00 Uhr

Eintrittspreise:

Erwachsene	Fr. 7.–
Kinder (5 – 15 Jahre)	Fr. 3.–
Gruppen ab 10 Personen	Fr. 5.–
für Schulen pro Person	Fr. 3.–

Für Schulklassen bestehen weitere Möglichkeiten:

- das Prättigau bietet schöne **Wanderwege**
- das **Maisfeldlabyrinth** befindet sich neben der Talstation Grösch-Danusa Bergabahn an der Landquart
- in der Nähe befindet sich ein grosser **Spielplatz** mit fliessendem Wasser und mehreren Feuerstellen
- Exklusiv für unser Projekt öffnet die **Maismühle Lietha** in Grösch (Direkt am Bahnhof Grösch), eine der ganz wenigen Maismühlen in der Schweiz, jeden Donnerstag Nachmittag von 13.00 bis 17.00 Uhr ihre Tore (mit einem Eintrittsbillet für das Maisfeld) für eine **Besichtigung**, wobei für Schulklassen und Gruppen eine Anmeldung empfehlenswert ist.

Für nähere Angaben, Auskünfte und Reservationen rund um das Maisfeldlabyrinth steht Ihnen der Frauenverein Vorstand gerne zur Verfügung (079/445 69 57).

● «Erlebnis Sozialeinsatz»

Ein nützliches Nachschlagewerk von pro juventute. Zupacken, Schuhbinden, Trösten – «Erlebnis Sozialeinsatz»

Die Neuauflage der Informationsbroschüre «Erlebnis Sozialeinsatz» ist da – eine unentbehrliche Sammlung von Informationen und Adressen für junge Leute, die ihre Freizeit aktiv gestalten möchten und dort zupacken wollen, wo ihre Mithilfe gebraucht wird. Vor allem im internationalen Jahr der Freiwilligen will pro juventute möglichst viele junge Menschen motivieren, ihren Erfahrungshorizont durch einen sozialen Einsatz zu erweitern.

Verschiedene Schweizer Organisationen vermitteln Freiwillige im Sozial-, Freizeit- und Umweltbereich. Die pro juventute-Broschüre dient Interessierten als Planungshilfe und verschafft einen Überblick über Einsatzmöglichkeiten im In- und Ausland. Ob Lagerleitung, Einzeleinsätze in Familien, ein Arbeitseinsatz in der Natur oder die Betreuung von Behinderten: wer sich engagieren möchte, findet hier Kurzbeschreibungen der Stellen sowie die einschlägigen Kontaktadressen.

Informationsbroschüre

Die Broschüre umfaßt ca. 30 Seiten, kostet CHF 1.50 und kann bestellt werden bei: pro juventute Zentralsekretariat Versandstelle Postfach 8032 Zürich.

Einzelexemplare sind gratis und werden gegen ein adressiertes und frankiertes C5 Antwortcouvert abgegeben.

Kontaktadresse:

pro juventute
Kommunikation
Thomas Graf (Mediensprecher)
Telefon: 01 256 77 10
Fax: 01 256 77 78
e-mail: thomas.graf@projuventute.ch

● Brennpunkt – Dyskalkulie

Eine interdisziplinäre Herausforderung

5. Tagung des Verbandes Dyslexie Schweiz in Zusammenarbeit mit PD Dr. Michael von Aster, Universität Zürich

9. Juni 2001, Universität Zürich-Irchel.

Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie

- Prof. Dr. Elsbeth Stern, Berlin
- Prof. Dr. Kurt Reusser, Zürich

Neuropsychologie und Psychopathologie

- Prof. Dr. Klaus-Jürgen Neumärker, Berlin
- PD Dr. Michael von Aster, Zürich

Pädagogik und Rehabilitation I

- Dr. Judith Hollenweger, Zürich
- Prof. Dr. Jens Holger Lorenz, Ludwigsburg/Deutschland

Pädagogik und Rehabilitation II

- Prof. em. Dr. Hans Grisseemann, Zürich
- Dr. Elisabeth Moser Opitz, Fribourg und Bern
- Dipl.-Math. Margret Schmassmann, Zürich

Auskunft:

Verband Dyslexie Schweiz

Postfach 1270
8021 Zürich
052 345 04 61, Fax 052 345 04 62
www.verband-dyslexie.ch
e-mail: dyslexie@swissonline.ch

● Abrufkurs

Ein Angebot der Stiftung Bildung und Entwicklung zum Thema Friedenserziehung

2 Schulhausteams können berücksichtigt werden!

Im Zentrum des Kurses stehen zwei Plakate im Weltformat zum Thema «Kultur des Friedens», die im letzten Jahr an alle Schulhäuser in der Schweiz verteilt wurden. Eines richtet sich an die Primar-, das andere an die Oberstufe. Im Kurs werden konkrete Anregungen gegeben, wie mit dem Plakat und weiteren Materialien zur Thematik in der Klasse oder im Schulhaus gearbeitet werden kann.

Kursart: Abrufkurs (mind. 8 Teilnehmende) für alle Schulstufen

Dauer: 2 – 3 Stunden

Kurs, Plakate und die Begleitdossiers für Lehrpersonen sind kostenlos.

Eine rasche Anmeldung lohnt sich:

Stiftung Bildung und Entwicklung, Postfach 652, 8035 Zürich (Verena Schwarz, Tel. 01 360 42 32, Fax 01 360 42 33, E-Mail: verena.schwarz@zuerich.globaleducation.ch)
Finanzielle Unterstützung: Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA

● Heilpädagogik- anerkennung

Anerkennung der Diplome in Schulischer Heilpädagogik am HPS Zürich durch die EDK

Die EDK hat die Lehrdiplome in Schulischer Heilpädagogik am HPS Zürich bzw. an der zukünftigen Hochschule für Heilpädagogik Zürich anerkannt hat. Diese Anerkennung der Diplome hat die untenstehenden Konsequenzen:

1. Die Diplome des HPS bzw. der HfH in Schulischer Heilpädagogik tragen ab sofort den Vermerk: «Das Diplom ist schweizerisch anerkannt.»

2. Wer über ein anerkanntes Diplom verfügt, ist berechtigt, sich als «diplomierter Schulischer Heilpädagoge (EDK)» respektive als

«diplomierter Schulischer Heilpädagoge (EDK)» zu bezeichnen.

3. Mit diesem Entscheid werden rückwirkend auch alle früheren Lehrdiplome des HPS (Diplom in Schulischer Heilpädagogik, Diplom in Geistigbehindertenpädagogik, Diplom in Hörgeschädigtenpädagogik, Diplom in Verhaltensgestörtenpädagogik) von der EDK anerkannt.

Weiter möchten wir Sie nachfolgend über den aktuellen Stand der Umwandlung in die HfH informieren:

1. Der Hochschulrat hat die Interkantonale Vereinbarung über die Hochschule für Heilpädagogik Zürich in Kraft gesetzt. Dem Konkordat bereits beigetreten sind die Kantone Zürich, Aargau, Solothurn, Thurgau, Graubünden, Glarus, die beiden Appenzell, Schaffhausen und das Fürstentum Liechtenstein. In den Kantonen St. Gallen, Zug und Schwyz läuft zur Zeit das parlamentarische Beitrittsverfahren. Weitere Kantone diskutieren einen möglichen Beitritt.

2. Das Konkordat für das bisherige HPS Zürich endet Ende August 2001. Die Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik Zürich nimmt mit dem 1. Semester 2001 den Studienbetrieb mit neu konzipierten Lehrgängen auf. Dabei gelangen u.a. neue Informationstechnologien zum Einsatz.

3. Die Zahl der Studienplätze wird aufgrund der grossen Nachfrage von derzeit 550 schrittweise auf 700 erhöht.

4. Die bisherigen Standorte des HPS werden im Sommer aufgehoben. Die HfH bezieht neue Räumlichkeiten in der City Bernina, Schaffhauserstrasse 239, 8057 Zürich.

5. Wir freuen uns, als erste Pädagogische Hochschule der Schweiz Fachhochschuldiplome für Schulische Heilpädagogik, für Logopädie und für Psychomotorische Therapie abgeben zu können.

– Dr. Arthur Straessle, Präsident des Hochschulrates

– lic. phil. Thomas Hagmann, Rektor der HfH

● Heilpädagogik- Kongress 2001

Vorprogramm liegt vor!

Unter dem Motto «Kompetenzen erweitern» führt die Schweizerische Zentralstelle für Heilpädagogik vom 20. bis 22. September 2001 Bern dem Schweizer Heilpädagogik-Kongress 2001 durch. Das Programm umfasst 5 Hauptreferate sowie mehr als 160 Einzelveranstaltungen aus verschiedenen heilpädagogischen Fachgebieten. Das Vorprogramm mit Anmeldeformular ist nun verfügbar und kann im Internet unter www.szh.ch/news/szh-tagungen.shtml studiert oder bei der SZH bestellt werden: SZH, Obergrundstr. 61, CH-6003 Luzern, Tel. 041 226 30 40, Fax 041 226 30 41, E-mail: kongress@szh.ch



● Power beim Bauer – das farbige Erlebnis

Ferienjobs für Jugendliche

Der Landdienst fördert als grösster Ferienjob-Vermittler der Schweiz die Mitarbeit junger Menschen auf Bauernhöfen. Im Jahr 2000 konnten 3302 in- und ausländische Landdienstleitende wertvolle Erfahrungen machen und neue Kontakte knüpfen. Ob beim Tiere füttern oder beim Heuen, beim Gemüseputzen oder beim Austausch mit der Bauerfamilie: Ein Einsatz während der Frühlings-, Sommer- oder Herbstferien bringt Jugendlichen im Alter von 14 bis 25 Jahren einen bunten Strauss an vielfältigen Erlebnissen. Anpacken und «Power beim Bauer» erleben können junge Menschen auf Betrieben in sämtlichen Regionen der Schweiz und im benachbarten Frankreich. Weitere Informationen, auch zu verwandten Angeboten, sind bei www.landdienst.ch und via Telefon 0900-57 12 91 erhältlich.



Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung
Centre suisse de coordination pour la recherche en éducation
Centro svizzero di coordinamento della ricerca educativa
Swiss coordination centre for research in education

● Umwelterziehung

Natur auf dem Schulweg wahrnehmen

«Natur auf dem Schulweg» heisst ein Unterrichtsprogramm von «Pro Natura», das Kinder und Jugendliche für die Vielfalt der Natur in ihrem Alltag sensibilisieren will. Die Erfahrungen von über 6000 Kindern in der Schweiz mit diesem Programm hat Petra Lindemann-Mathies in ihrer Dissertation untersucht und ausgewertet.

Schülerinnen und Schüler aus über 200 Klassen, die zur Hauptsache der Primarschule angehören, beteiligten sich am Programm und wurden vorher und nachher befragt. Im Frühsommer 1995 beobachteten, bestimmten und untersuchten die Kinder Tiere und Pflanzen, denen sie auf dem Schulweg begegneten. Gut 100 Kontrollklassen ohne Erfahrungen mit dem Programm wurden ebenfalls zweimal befragt, um die Wirkung des Programms untersuchen zu können.

Das Programm steigert die Wahrnehmung

Die Dissertation zeigt unter anderem auf, dass die Kinder oft unfähig sind, die biologischen Arten zu unterscheiden; viele Kinder aus allen Altersgruppen geben bloss an,

«Blumen» gesehen zu haben. Im Durchschnitt konnten sie fünf Pflanzen- und sechs Tierarten benennen; dennoch schätzten sie die Pflanzenvielfalt höher ein als jene der Tiere. Die Anzahl wahrgenommener Arten steigt vorerst mit dem Alter an; ab Eintritt in die Pubertät geht sie aber wieder zurück. Mädchen nehmen mehr Pflanzen und Tiere wahr als Jungen und schätzen die Vielfalt der Natur an ihrem Schulweg höher ein.

Die Teilnahme am Programm erhöht die Wahrnehmungsfähigkeit; die teilnehmenden Kinder unterscheiden mehr Tiere und Pflanzen und hören häufiger Vögel singen. Nur etwa ein Drittel der befragten Kinder findet allerdings eine einheimische Pflanze oder ein hiesiges Wildtier besonders schön; die meisten Kinder bevorzugen Garten- und Zierpflanzen bzw. Haus- oder exotische Tiere. Aber auch darauf hat eine Teilnahme am Pro-Natura-Projekt Auswirkungen: sie führt zu höherer Wertschätzung der einheimischen Pflanzen, nicht aber der bei uns vorkommenden Wildtiere. Je länger sie im Programm mitmachen, desto mehr schätzen die Kinder die unmittelbare Arbeit in der Natur.

Das Programm wird sowohl von den Schülerinnen und Schülern wie auch von den Lehrpersonen ausgesprochen positiv bewertet; auch scheint es sich für städtische wie für ländliche Umgebungen gleichermassen zu eignen.

■ Revision Schulgesetz

Am 20. November 2000 hat das Bündner Stimmvolk der Revision des Gesetzes für die Volksschulen des Kantons Graubünden (Schulgesetz) mit 30'334 annehmenden gegen 4'980 ablehnenden Stimmen zugestimmt.

In ihrer Sitzung vom 20. Februar 2001 hat die Regierung beschlossen, das Gesetz und die vom Grossen Rat am 27. März 2000 beschlossene Teilrevision der Vollziehungsverordnung zum Schulgesetz auf den 1. August 2001 in Kraft zu setzen.

■ Gemeinsame Aufnahmeprüfung an die Bündner Mittelschulen 2001

Für die gemeinsamen Aufnahmeprüfungen an die Bündner Mittelschulen sind durch die Revision der Verordnung über die Aufnahmeprüfungen einige Änderungen entstanden:

- Schülerinnen und Schüler romanischer Erstsprache (gesamte Dauer der Volksschule in einer romanischen Schule im romanischen Sprachgebiet) werden bei der Aufnahmeprüfung in die 3. Klasse des Gymnasiums oder in die 1. Klasse einer Diplom- oder Handelsmittelschule in den Fächern rumantsch, tudestg und Mathematik geprüft.
- Schülerinnen und Schüler italienischer Erstsprache (gesamte Dauer der Volksschule in einer italienischsprachigen Schule im italienischsprachigen Sprachgebiet) werden bei der Aufnahmeprüfung in die 3. Klasse des Gymnasiums oder in die 1. Klasse einer Diplom- oder Handelsmittelschule in den Fächern italiano, tedesco und matematica geprüft.
- Deutschsprachige Kandidatinnen und Kandidaten werden bei der Aufnahmeprüfung in die 3. Klasse des Gymnasiums oder in

Weitere Informationen

zu den Projekten:

– Umwelterziehung

«Natur auf dem Schulweg wahrnehmen»

– Rechtschreibdiagnose

«Die Hamburger Schreibprobe im Solothurner Test»

– Qualitätsentwicklung

«Lernerfolg in Geschichte und Politik»

erhalten Sie kostenlos in der Originalsprache bei:

Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung (SKBF),
Entfelderstrasse 61, 5000 Aarau
Tel. 062 835 23 90, Fax 062 835 23 99, skbf.csre@email.ch